

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 2 Thlr 15 Sgr., für ganz Preußen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr: für die dreizehnpaunige Zeile 2 Sgr.

Berliner Börsen-Beitung.

Als Gratis-Beilagen erscheinen: Der Börsen-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsblatt, Donnerstag Abend; Allgemeine Verlosungs-Cabrette, je nach Maßgabe des Stoffs; Die Börse des Lebens, ein feuilletonistisches Beiblatt, Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr.

Expedition der Börsen-Beitung: Charlottenstraße Nr. 28. (Ecke der Kronenstraße). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Die nächste Nummer der „Berliner Börsen-Beitung“ erscheint des Osterfestes wegen Dienstag, den 14. April, Abends.

Hierzu als Gratis-Beilage für unsere Abonnenten: Nr. 15. der „Börse des Lebens.“

Telegraphische Depeschen.

Triest, 10. April. (Hamb. Nachr.) Die Ueberlandpost ist mit Berichten aus Calcutta vom 7. und aus Bombay vom 13. März eingetroffen. — Man rechnete in Bombay mit Sicherheit auf einen baldigen Frieden mit Persien. — Ein zur Verstärkung der Persischen Expedition bereits eingeschifftes Regiment ist zurück berufen und die Absendung von Transportschiffen eingestellt worden.

Kopenhagen, 10. April. (Hamb. Nachr.) Der König hat die Demission des Ministeriums angenommen. (Nach dieser Depesche von 6 1/2 Uhr Abends wäre also doch noch gestern die Entscheidung des Königs erfolgt, welche nach der eine Stunde früher abgegangenen Depesche des „D. C.“ auf heute verlagert sein sollte.)

Neueste Handels-Nachrichten.

Stettin, 11. April, 1 Uhr 50 Minuten Nachmittags. (D. S. d. St.-A.) Weizen, Frühjahr 68 Gld., 68 1/2 Br. Roggen 39—40 1/2, Frühjahr 40 1/2, Mai-Juni 40 1/2. Spiritus 12 1/2, Frühjahr 12 1/2, Juni-Juli 12 bez. Kübbel 17 Br., 16 1/2 bez., April, April-Mai 17 Br., 16 1/2 bez., September-October 14 1/2 bez.

Hamburg, 11. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. (D. S. B.) Sehr unbedeutendes Geschäft. — National-Anleihe 8 1/2. Dester. Credit-Actien 135 1/2. 3 % Spanier 36. 1 % Spanier 23 1/2. Etigaltiz von 1855 96 1/2. Vereinsbank 98 1/2. Norddeutsche Bank 94 1/2. Hannoveraner 109. Mexikaner 11 Br. Disconto 6 1/2, 6 %. — Getreidemarkt: Weizen und Roggen flau und geschäftslos. Del loco 32 1/2, pro Frühjahr 32 1/2, pro Herbst 29 1/2. Kaffee stille.

Frankfurt a. M., 11. April, Nachmittags 2 Uhr. (D. S. B.) Günstige Haltung bei etwas höheren Coursern. — Neueste Preuß. Anleihe 117. Preuß. Rassenanleihe 105. Ludwigsbafen-Verbinder 147 1/2. Berliner Wechsel 105 1/2 Br. Hamburger Wechsel 89 Br. Lond. Wechsel 117 1/2. Pariser Wechsel 93 1/2 Br. Wiener Wechsel 113 1/2. Darmst. Bankactien 284 1/2. Darmst. Zettelbank 240. Meiningen Credit-Actien 91 1/2. Luxemburger Creditbank 446. 3 % Spanier 38 1/2. 1 % Spanier 24 1/2. Span. Creditbank von Pereira 500. Span. Creditbank von Rothschild 483. Kurhessische Loose 40 1/2. Badische Loose 30 1/2. 5 % Metalliques 78 1/2. 4 1/2 % Metalliques 68 1/2. 1854r Loose 102 1/2. Dester. National-Anleihen 80 1/2. Dester. Franz. Staats-Eisenbahn-Actien 263. Dester. Bankantheile 1140. Dester. Credit-Actien 188 1/2. Dester. Elisabethbahn 199 1/2. Rhein-Nabe-Bahn 90 1/2.

Paris, 11. April, Nachmittags 3 Uhr. (D. S. B.) Consols von Mittags 12 Uhr waren 93 1/2 gemeldet. Die 3 % begann zu 59, 55, hob sich, als Consols von Mittags 1 Uhr 1/2 höher (93 1/2) eingetroffen waren, auf 69, 80 und schloß bei geringem Umfange in sehr fester Haltung zur Notiz. Eisenbahn-Actien unbedeut., aber fest. — Ein Börsengerächt will wissen, daß die Bank ihr Capital auf 200 Millionen Franken erhöhen wolle. — 3 % Rente 69, 75. 4 1/2 % Rente 91, 50. Credit-Mobilier-Actien 1407. 3 % Spanier 38 1/2. Dester. Staats-Eisenbahn-Actien 743. Lombardische Eisenbahn-Actien 635. Franz-Josephsbahn 512.

London, 11. April, Mittags 1 Uhr. (D. S. B.) Consols 93 1/2.

London, 11. April, Nachmittags 3 Uhr. (D. S. B.) Der Bankausweis dieser Woche ergibt eine Vermehrung des Notenumlaufs von 480,835 £, eine Abnahme des Metallvorraths von 643,839 £. — Consols 93 1/2. 1 % Spanier 24 1/2. Mexikaner 23 1/2. Sardinier 90. 5 % Russen 105. 4 1/2 % Russen 95. — Der fällige Dampfer „North American“, ist von New-York eingetroffen.

Amsterdam, 11. April, Nachm. 4 Uhr. (D. S. B.) Wenig Geschäft. — 5 % Dester. National-Anleihe 77 1/2. 5 % Metalliques Lit. B. 86 1/2. 5 % Metalliques 75 1/2. 2 1/2 % Metalliques 39 1/2. 1 % Spanier 24 1/2. 3 % Spanier 38 1/2. 5 % Russen Etigaltiz von 1855 96 1/2. Mexikaner 22 1/2. Holländische Integrale 63 1/2.

Thüringische Eisenbahn. Die Ausloosung der in diesem Jahre zu amortisirenden 4 1/2 u. 5 procent.

Prioritäts-Obligationen findet am 25. April zu Erfurt statt.

Fortuna, Neue Transport-Versicherungsgesellschaft zu Berlin. Erste ordentliche General-Versammlung am 4. Mai, im Diorama-Gebäude.

Larnowitzer Actien-Gesellschaft für Bergbau- und Eisenhüttenbetrieb. Ordentliche General-Vers. am 14. Mai zu Larnowitz.

Kölnische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft. 4. Einzahlung von 15 pCt. oder 26 1/2 (nach Abzug der Dividende v. 1856) bis 1. Juni bei den Bankhäusern der Gesellschaft zu leisten.

Danziger Privat-Actien-Bank. Auf die Actie von 500 1/2 sind 20 % oder 100 1/2 bis 5. Mai einzuzahlen.

Sächsisch-Thüringische Kupferbergbau- und Hütten-Gesellschaft. Ordentliche General-Versammlung am 11. Mai zu Eisenach.

Oberschlesische Eisenbahn. Unter Abänderung der bezüglichen Bestimmungen sub Nr. 5 und 6 des Tarifs vom 2. September 1856 setzt die Direction das Publicum in Kenntniß, daß auf den von derselben verwalteten Eisenbahnen Getreide, Hirse und Hülsenfrüchte durchweg in der ermäßigten Classe A. tarificirt werden, die ermäßigte Classe B. bei der Beförderung dieser Artikel semit überhaupt nicht mehr zur Anwendung kommt. Diese Bestimmung tritt zum 25. Mai d. J. in Kraft.

Schleswigsche Zweigbahn. Die Direction der Schleswigschen Zweigbahn hat die telegraphische Depesche erhalten, daß der König von Dänemark am 7ten d., die Concession zur Schleswigschen Zweigbahn unterschrieben hat.

Beschlüsse des Pommerischen General-Landtages. Der Landtag hat in seinen vom 22. März bis 4. April abgehaltenen Sitzungen sich namentlich die Revision des Reglements der Pommerischen Landschaft, so wie eine neue Redaction derselben angelegen sein lassen. Von der Ansicht ausgehend, daß die Landschaft nach der Confirmations-Urkunde ein wesentlich ständisches Institut, und als solches von den Staatsbehörden und den Associrten bisher stets angesehen, hat der General-Landtag durch ausdrücklichen Beschluß festgestellt, daß nach wie vor die Wählbarkeit zu landständischen Ämtern nicht, dem Besitz eines wirklich bespandbriefigen Gutes, eines Rittergutes in Pommern abhängig sei. Ferner wurde beschlossen, fortan 4 % Zinsen tragende, mit 4 1/2 % vom Gutsbesitzer zu verzinsende Pfandbriefe auf dessen desfalligen Antrag auszugeben, alle Pfandbriefe auch ohne Spezialhypothek für dieselben, als ohne Eintragung auf ein bestimmtes Gut und ohne Benennung eines solchen auf den Pfandbriefen, auszugeben, ihnen die sichere Basis aber durch Eintragung einer Spezial-Hypothek für die Landschaft selbst zu gewähren. Desgleichen wurden über die Feststellung der Normen bei Ausführung der wahrscheinlich im nächsten Jahre beginnenden Amortisation der Pfandbriefe, so wie über neue Abschätzungs-Principien, welche die zweite Hauptvorlage des General-Landtages bildeten, Beschlüsse gefaßt, die indeß noch der Allerhöchsten Genehmigung bedürfen.

Deutschland.

* Berlin, 11. April. Der hiesige Polizeirath Klunkhardt ist zum Polizei-Director und der Polizei-Hauptmann Huth bei seinem Ausscheiden aus dem Dienste zum Polizeirath ernannt worden. — Nachdem kürzlich, wie schon mitgetheilt, der Abgeordnete von Saucken-Julienfelde sein verneinendes Votum in der Salzsteuerfrage motivirt hat, veröffentlicht jetzt der Abgeordnete Graf zu Limburg-Sturum, Mitglied des linken Centrums, in der „Schief. Ztg.“ einen Artikel, in dem es heißt: „164 Mitglieder des Hauses stimmten für diese Erhöhung, und zwar 7 Minister, von den 72 Landräthen, welche die Volksansichten und Interessen vertreten, 62, 32 Justizbeamte, 20 Regierungsbeamte, 30 Beamte in und außer Dienst und 13 unbetitelte Mitglieder. Diese Zusammenstellung ist in doppelter Hinsicht von Interesse: erstens, weil sie beweist, wie sehr die Ueberzeugung der Landräthe und der Beamten den Ansichten der Minister entspricht; dann, weil aus dem Umstande, daß die Staatsverwaltung im Herrenhause nicht so viel Getreue wie im Abgeordnetenhause besitzt, daß seine Mitglieder vielmehr zu den Männern gehören, welche im Abgeordnetenhause sich in der Minorität befanden, der Schluß sich füglich ziehen läßt,

daß die Erhöhung des Salzpreises von dem Herrenhause nicht genehmigt werden wird. Erst nach Oftern ist eine Entscheidung in dieser wichtigen Frage zu erwarten, eine Verspätung, welche den Hoffnungen der Staatsverwaltung, wenn sie solche noch hegen sollte, keineswegs günstig ist. Die Ueberzeugung, daß ein Bedürfniß in dem Maße, in welchem es von dieser dargestellt wird, nicht vorhanden ist, daß der wirkliche Bedarf durch Ersparnisse im Staatshaushalt und die Verwendung erheblicher disponibler Einnahmen sich sehr wohl decken läßt, gewinnt täglich mehr Feld, und zwar in dem Maße, daß es wenig wahrscheinlich ist, daß der Staatsregierung auch auf anderem Wege durch einen Zuschlag zu der Einkommen- und Klassensteuer, z. B. die verlangten Mittel oder auch nur ein Theil derselben bewilligt werden dürfte. — Der mit den vorläufigen Verhandlungen über die Erneuerung des zu Ende dieses Jahres ablaufenden Post-Vertrages zwischen Preußen und Frankreich beauftragte Geh. Postrath Philippshorn ist bereits in Paris angelangt, nachdem er auf seiner Reise dorthin noch zu Münster ein Commissorium in Postsachen erledigt hat. Es handelt sich, wie wir bereits mitgetheilt, darum, für die neue Preussisch-Französische Post-Convention eine solche Basis zu gewinnen, daß dieselbe für den ganzen Deutsch-Oesterreichischen Postverein Anwendung finden kann, und die einzelnen Staaten, welche diesen Verein bilden, jeder für sich in ein gleiches Verhältniß mit Frankreich zu treten im Stande sind, wenn es nicht Frankreich vorzieht, den Deutsch-Oesterreichischen Postverein als Ganzes anzuerkennen. — Durch ein erst jetzt veröffentlichtes apostolisches Breve vom 20. Juni 1856 hat der Papst dem Bischof von Paderborn die Vollmacht verliehen, am Ofterfeste und an einem anderen, von letzterem zu wählenden Festtage nach dem Hochworte den apostolischen Segen mit vollkommener Uebereinstimmung im Namen und aus Machtvollkommenheit des heil. Vaters zu ertheilen. Gewinnen können ihn alle Katholiken, welche die Sacramente der Beichte und des Altars würdig empfangen haben, der Ertheilung des apostolischen Segens in der Domkirche mit Andacht beiwohnen und ein andächtiges Gebet für die Wohlfahrt des heil. Vaters, des Bischofs und der Kirche verrichten. Vor der Ertheilung des heil. Segens, die vom bischöflichen Throne aus erfolgt, wird das apostolische Breve verlesen; nach erfolgter Benediction findet in lateinischer und deutscher Sprache die Verkündigung des vollkommenen Ablasses statt. — Die kirchliche Oberbehörde der Altlutheraner, das Ober-Kirchen-Collegium in Breslau, hat über die Scheidungs-Frage ein Circular an die gesammte Geistlichkeit jenes Bekenntnisses erlassen. Sie weist dieselbe an, als wirkliche Scheidungsgründe nur Ehebruch und Lösliche Verlassung und Verjagung der ehelichen Pflicht anzuerkennen. Wenn eine Ehe aus einem andern Grunde von der weltlichen Behörde geschieden worden, so ist dem einen und dem anderen Theile die Wiederverheirathung mit einem Dritten nicht gestattet, und wenn er dennoch dazu schreitet, soll dieses als ein mit Ausschließung zu ahndender Kirchenzuchtsfall betrachtet werden. — Wie dem „N. N.“ gemeldet wird, ist die Frage, in welcher Weise die Kosten für die von der Bundesversammlung nach Nürnberg berufene Handelsgesesscomission zu decken seien, ob aus der Bundesmatrikularkasse oder in anderer Weise, wie man vernimmt, nach langen Verhandlungen nunmehr erledigt. Die Diäten der Commissionsmitglieder werden von den Staaten, von welchen dieselben delegirt worden, bestritten. Die sehr beträchtlichen Kosten des Druckes d. Protocolle werden ebenfalls von den Reg. die durch Abgeordnete in der Commission vertreten sind, übernommen; doch glaubt man erwarten zu dürfen, daß diejenigen Regierungen, welche die Commission nicht beschickt haben, sich an der Tragung der Kosten wenigstens indirekt, nämlich durch Uebernahme einer Anzahl der gedruckten Exemplare der Protocolle, betheiligen.

* Berlin, 11. April. Die „N. N. Z.“ läßt sich von hier schreiben, Se. Maj. der König beabsichtigt